



schneller zuschlagen. Eine ziemlich lange Schlange von Fans stand vor den Toren und warteten nur darauf endlich reingelassen zu werden.

Sakura genoss es, bis sie drei ihr bekannten Mädchen sichtete. Sakura hoffte inständig, dass diese sie nicht entdeckten. „Sind das nicht welche aus deiner Klasse“, hörte sie ihre Mutter fragen. „Ähm ja, aber ich möchte lieber bei euch bleiben“, sagte Sakura und ahnte schon schlimmes. „Hallo Sakura“, hörte sie eine weibliche hohe Stimme hinter sich. Sakura drehte sich um und sah die drei Mädchen, welche auf sie zugerannt kamen. „Hallo“, sagte Sakura und zwang sich zu einem Lächeln. „Bist du auch ein Fan von invincible Friends“, fragte Delilha und Sakura nickte. „Cool. Wir sehen uns in der Schule“, sagte Miyu und grinste böse.

Die drei Mädchen drehten sich um und gingen wieder an ihren alten Platz. In Sakura machte sich ein komisches Gefühl breit und ihr Magen verkrampfte sich. Sie hatte Angst, große Angst. Doch wollte Sakura sich ihren Geburtstag nicht versauen lassen und schluckte die Angst runter.

„Sie kommen“, sagte ihre Mutter und Sakura sah den großen Reisebus. Sie stellte sich an der Abgrenzung (Ich hoffe, ihr wisst, was ich meine) und starrte gebannt auf den haltenden Bus. Die Zeit schien still zustehen und Sakura hielt den Atem an, als die Tür aufging und der erste raustrat. Es war Kiba und die Menge kreischte schon. Danach kam Naruto, der alle mit einem breiten Grinsen begrüßte. Nun stieg Temari aus und machte Platz für den Nächsten. Dieser kam auch sofort raus, Shikamaru. Der letzte war Sasuke und die Menge kreischte noch mehr. Sakura konnte es nicht glauben. Endlich sah sie ihre größten Vorbilder in Fleisch und Blut. Die meisten von der Band verteilten schon Autogramme und Kiba kam auf Sakura zu.

„Hallo Dad“, begrüßte er seinen Vater und auch der Rest der Band stieß dazu. „Bist du nicht das Mädchen, welches gestern Sasuke umgerannt hat“, fragte der Uzumaki und alle Blick hing an Sakura. „Stimmt“, begann der Inuzuka und Sakura wurde schon so rot, wie eine Tomate. (Arme Sakura >///<<) „Lasst doch das arme Mädchen in Ruhe“, warf nun Temari ein. „Wie heißt du“, fragte sie und lächelte das rosahaarige Mädchen an. „S-sakura“, antwortete sie. „Sakura ist eine Bekannte von mir“, sagte Herr Inuzuka. „Echt jetzt“, fragte Naruto und sah das Mädchen an. „Sie hat heute Geburtstag“, fügte Herr Inuzuka noch hinzu. „Alles Gute zum Geburtstag“, sagten alle und Naruto flüsterte noch: „Wir können ja mal zur Feier Ramen essen gehen.“ „Du kannst ja mal nach dem Auftritt vorbei schauen“, zwinkerte Temari ihr zu und Sakura nickte. Die Band ging weiter und sah Sakura sah, wie Ami, Miyu und Delilha vor Neid starben.

Endlich stand Sakura in der großen Halle und die Band fing an zuzuspielen. Sie lauschte der Musik und der Sänger fing an zusingen:

„Hier sind wir  
Und wir zeigen es dir  
Wir kommen im dunkeln  
Wenn die Sterne funkeln  
Dann kannst du nichts machen  
Denn dann werden wir über dich lachen  
Hier sind wir“

Sakura erinnerte sich, als sie zum ersten Mal dieses Lied gehört hatte. Es hat ihr Mut gemacht. Sie hatte das Gefühl nicht alleine zusein. So konnte sie die ganzen Jahre überstehen, als es ihr schlecht ging.

„Egal was du sagst  
Wenn du dir das wagst  
Egal was du machst  
Wenn du auch nur lachst  
Dann machen wir dich platt  
Wir brauchen nur ein Blatt  
Dann geht es dir schlecht  
Danach weisen wir dich zurecht“

Dieses Lied machte jedem Mut, das Richtige zutun. Ohne Gewalt. Einfach nur seine Meinung sagen, aber wer hatte schon den Mut, das alleine zumachen. Die meisten würden sich der Mehrheit beugen und am besten gar nichts sagen.

„Hier sind wir  
Und wir zeigen es dir  
Wir kommen im dunkeln  
Wenn die Sterne funkeln  
Dann kannst du nichts machen  
Denn dann werden wir über dich lachen  
Hier sind wir“

Freunde sind wichtig, das wusste sie. Ohne Freunde hat man keinen, der einen den Rücken frei hält. Doch hatte sie keine Freunde mehr. Wie gerne hätte sie wieder welche. Würde sie eigentlich so schnell wieder jemanden vertrauen können? Könnte sie eigentlich wieder mit Freunden lachen ohne einen Gedanken, dass diese sie vielleicht auch verlassen könnten?

„Mach so weiter  
Lach noch breiter  
Lass den Lügen freien Lauf  
Trotzdem geben wir nicht auf  
Du wirst schon sehen  
Doch jetzt kannst du nicht mehr flehen  
Nun verpiss dich“

Nein, sie hatte Freunde. Als erstes wäre da ihre Mutter. Sie verstand Sakura und Sakura konnte ihr alles sagen. Na ja FAST alles. Dann war da noch Herr Inuzuka. Sakura konnte ihn auf anhieb leiden. Lag es vielleicht daran, dass er sie verstand? Sie kannte ihn doch erst seit gut 2 Tagen und doch konnte sie ihm vertrauen. Sakura hat ihm alles erzählt.

„Hier sind wir  
Und wir zeigen es dir  
Wir kommen im dunkeln



gefallen hat!!  
\*Hundeblick aufsetz\*  
Eure tema